

# Grundwissen Musik

## (Jahrgangsstufen 5-9)



## I. Die Tonhöhen

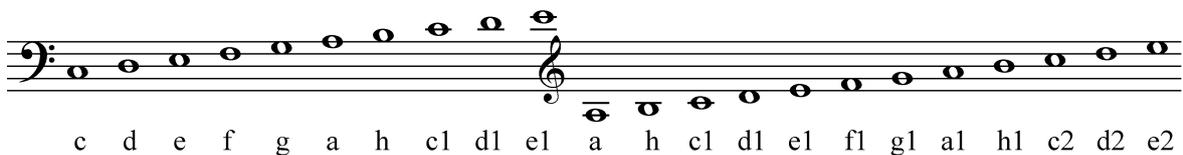
### 1. Der Violin-/G-Schlüssel und Bass-/F-Schlüssel (5/6)

legt den jeweiligen Tonnamen fest (g-Schlüssel – g1, f-Schlüssel – kleines f)



### 2. Die Notennamen der Stammtöne (5)

entstammen dem Alphabet (**Ausnahme: „h“ statt „b“**)



### 3. Tonabstand (5)

benachbarte Töne (siehe Punkt 2!) normalerweise ein Ganztonschritt

**Ausnahme: e-f und h-c = ein Halbtonschritt!!**

### 4. Vorzeichen (5)

Kreuzvorzeichen erhöht um einen Halbton, Silbenanhang –is (f -> fis)

b-Vorzeichen erniedrigt um einen Halbton, Silbenanhang –es (f -> fes)

(Ausnahmen: a -> as, e -> es, **h -> b**)

## II. Die Tondauer

### 1. Die Notenwerte und ihre entsprechenden Pausen (5)



## 2. Der Punkt (5)

hinter der Note verlängert die Note (und die Pause!) um die Hälfte ihres Wertes

## 3. Der Takt (5)

gliedert den zeitlichen Ablauf der Musik. Die Taktangabe notiert im Zähler die Anzahl, im Nenner den Wert der Noten. (z.B. „4“ = Viertelnote)

## 4. Metrum/Rhythmus (5)

Das Metrum ist der gleichmäßige Schlag (Puls) in der Musik, der Rhythmus die „Bewegung“ in der Musik.

## 5. Die Triole (6)

ist die Unterteilung eines Notenwertes in drei anstatt in zwei gleich lange Schläge.

## 6. Die Synkope (6)

ist eine Betonungsverschiebung gegen den gleichmäßigen Grundschlag nach vorne.

## **III: Die Intervalle = Tonabstände (5)**

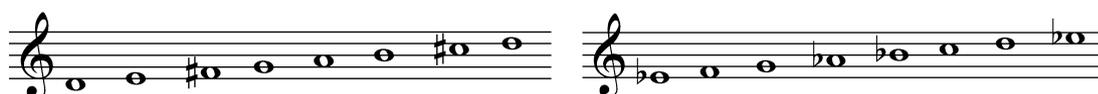


## **IV. Tonleitern**

Sie sind bestimmte Ordnungssysteme der Musik, festgelegt durch Anzahl und Abstand der Töne. Tonleitern können grundsätzlich über jedem Ton gebildet werden.

### 1. Die Durtonleiter (5)

Merkmale: 8 Töne (1. und 8. Ton gleicher Tonname!), zwei Halbtonschritte (3-4, 7-8)



### 2. Die Molltonleiter (6)

Merkmale: 8 Töne, HS 2-3, 5-6



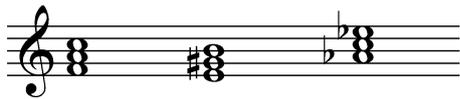
### 3. Wichtige Stufen der Durtonleiter (5)

I. Stufe: Tonika      IV: Stufe: Subdominante      V. Stufe: Dominante

### 4. Der Dreiklang (5/6)

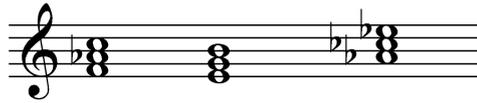
Er wird gebildet aus dem ersten, dritten und fünften Ton einer Tonleiter.

Der Dur-Dreiklang unterscheidet sich vom Moll-Dreiklang nur durch die Halbtonschritte (HS) zwischen den Tönen, nicht im Grobaufbau!



Dur-Dreiklänge

(unten: 4 HS, oben: 3 HS)

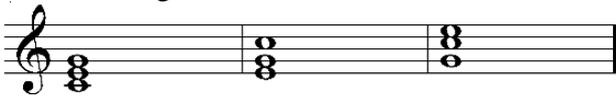


Moll-Dreiklänge

(unten: 3 HS, oben: 4 HS)

### 5. Die Umkehrung eines Dreiklangs (5/6)

Ein Dreiklang kann in drei verschiedenen Stellungen auftreten:

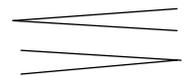


Grundstellung 1. Umkehrung 2. Umkehrung

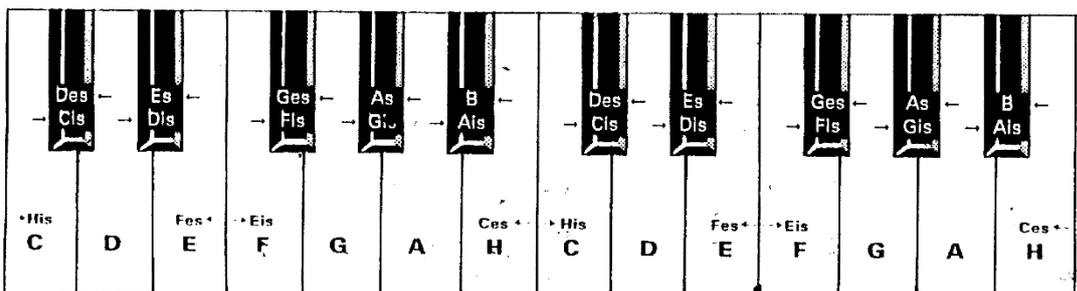
## V. Dynamik-/Tempobezeichnungen (5)

pp = pianissimo (sehr leise)  
 p = piano (leise)  
 mf = mezzoforte (halblaut)  
 f = forte (laut)  
 ff = fortissimo (sehr laut)

ritardando = langsamer werden  
 accelerando = schneller werden  
 crescendo = lauter werden  
 decrescendo = leiser werden  
 Fermate = stehen bleiben



## VI. Die Klaviertastatur (5)



## VII. Die Hauptstufen und die Nebenstufen (7)

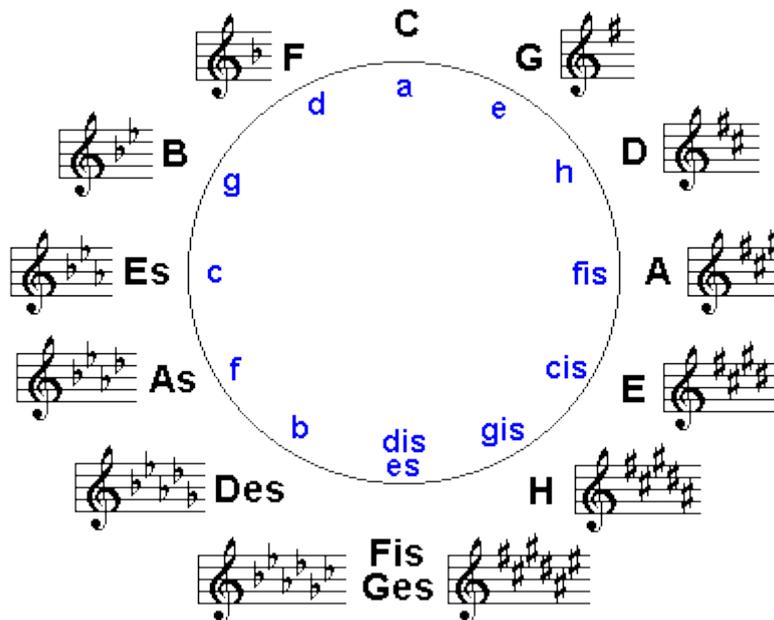
Hauptstufen: I., IV. und V. Stufe der Tonleiter

Nebenstufen: II., III. und VI. Stufe der Tonleiter

Die Dreiklänge auf den Haupt- und Nebenstufen dienen der Liedbegleitung. (Merke: sind die Hauptdreiklänge Dur, ergeben sich Nebendreiklänge in Moll!)

## VIII. Der Quintenzirkel (7)

Er ordnet die Tonarten nach Art und Anzahl der Vorzeichen.



## IX. Musikgeschichte

### Barockzeit (1600 – 1750) (7)

wichtige Vertreter: Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel

typische Merkmale dieser Zeit:

Prunk an Fürstenhöfen -> Musik als Repräsentation

hoher Stellenwert der Wissenschaft -> extrem durchkonstruierte Musik, neue Gattungen

### Klassik (1750 – 1820) (9)

wichtige Vertreter: Wolfgang Amadeus Mozart, Joseph Haydn, Ludwig van Beethoven

typische Merkmale dieser Zeit:

Klarheit und Symmetrie in der Architektur -> Ausgewogenheit in der Musik (= Ausgleich von Gegensätzen), Entstehung der Sonatenhauptsatzform als Kompositionsideal